

Santo Domingo, 23 Januar 2024

Liebe Freunde,

seit dem 8. Januar hat die Regierung einen 60-tägigen Ausnahmezustand ausgerufen und das Bestehen eines internen bewaffneten Konflikts erklärt. Aus diesem Grund hat die Regierung als Reaktion auf die zunehmende Gewalt im Zusammenhang mit organisierten kriminellen Gruppen, Armee und Polizei mit mehr rechtlicher und technischer Unterstützung ausgestattet.

Ecuador erlebt seit etwa drei Jahren einen stetigen Anstieg der Gewalt, der vor allem auf die starke Präsenz ecuadorianischer Banden zurückzuführen ist, die mit den mexikanischen Drogenkartellen Jalisco Nueva Generación und Sinaloa in Verbindung stehen.

Das Land liegt zwischen Kolumbien und Peru, den beiden größten Kokainproduzenten, und wurde zu einem neuen Operationszentrum für mehrere globale Mafias, darunter die albanische. Dies hat Ecuador innerhalb weniger Jahre zu einem unsicheren und zum gewalttätigsten Land Lateinamerikas gemacht.

In einer Pressemitteilung einer ecuadorianischen Zeitung heißt es:

„Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle ist nach Angaben der Regierung im Jahr 2023 auf 8.008 gestiegen, fast doppelt so hoch wie im Jahr 2022.“

In den letzten Monaten ist die Zahl der Todesfälle von Kindern und Jugendlichen aufgrund der organisierten Kriminalität in verschiedenen Teilen des Landes gestiegen. Ecuador erlebt eine Welle der Gewalt im Zusammenhang mit organisierter Kriminalität und Drogenhandel, die die Regierung von Präsident Daniel Noboa dazu veranlasste, einen Ausnahmezustand zu erlassen und 22 organisierte Kriminalitätsgruppen zu verfolgen, die über verschiedene Provinzen verteilt sind.

Name der 22 Terrorbanden in Ecuador

GRUPOS CRIMINALES

- | | |
|----------------|---------------------|
| Los Tiguerones | Los Lagartos |
| Los Gangsters | Mafia 18 |
| Los Águilas | Los Chone Killers |
| Los Fatales | Latin Kings |
| Los Choneros | R7 |
| Los Lobos | AK47 |
| Kater Piler | Corvicheros |
| Los Tiburones | Cuartel de las Feas |
| Mafia Trébol | Fatales |





CASA HOGAR DE JESÚS

Santo Domingo de los Tsáchilas – Ecuador

Dirección: Vía Chone y calle San Cristóbal, frente a la Universidad Católica.

email: casahogardejesus@hotmail.com

Das Präsidium der Republik versichert in einer Erklärung, dass die Operationen im gesamten Staatsgebiet „mit einem klaren Ziel“ fortgesetzt werden: „Unerbittlich mit denen umzugehen, die die Bürger eingeschüchtert und ausgenutzt haben.“ Noboa steht vor der enormen Herausforderung, die Macht der Mafia zu stoppen, die das Land übernommen hat.

„In sehr kurzer Zeit ist es den Banden mit dem Geldregen, den sie erhalten haben, nachdem sie den Golf von Guayaquil mit seinem Ausgang zum Pazifischen Ozean zum wichtigsten Kokain-Exporthafen der Welt gemacht hatten, auf besorgniserregende Weise gelungen, ihren Einfluss auf die Hauptmächte des Staates durch Korruption auszuweiten. Auf ihrer Gehaltsliste stehen hochrangige Richter, Staatsanwälte, Polizisten, Politiker und Militärangehörige. Sie kontrollieren Häfen, Stadtteile, Märkte. Präsident Noboa muss all dies mit einem sehr begrenzten Budget bewältigen. Aus diesem Grund hat er vorgeschlagen, die Mehrwertsteuer von 12 auf 15 % anzuheben, um dem Ressourcenmangel bei Polizei und Militär entgegenzuwirken. Da er jedoch keine Mehrheit im Kongress hat, ist er gezwungen, mit den übrigen politischen Kräften zu verhandeln, die eine Steuererhöhung nicht begrüßen. Der Präsident hat außerdem die Organisation einer Volksbefragung in der letzten Februarwoche oder der ersten Märzwoche vorgeschlagen, um die Verlängerung der Strafen für schwere Verbrechen wie Mord und Waffenhandel zu genehmigen und die Sicherheitsfunktionen der Armee zu stärken.“ (Artikel aus der Zeitung „El País“)

Inmitten dieses Konflikts leiden am meisten Kinder und Jugendliche, die in einem Umfeld extremer Armut und fehlender Möglichkeiten für einen Ausweg in ein besseres Leben mit Ausbildung, Beruf, usw. aufwachsen müssen. Diese Ausweglosigkeit drängt sie dazu, selbst Teil von den Banden zu werden und führt dazu, dass sie später von demselben Staat ins Gefängnis gebracht werden, der ihnen seine Türen nicht geöffnet hat.

Wir haben eine große Herausforderung in unseren Programmen mit den Kindern und Jugendlichen, die wir begleiten und die wir auf ihre Zukunft vorbereiten.

Die Art und Weise, wie Präsident Noboa mit diesem Problem umgeht, gibt uns eine gewisse Gelassenheit und wir verlieren nicht die Hoffnung auf bessere Zeiten und darauf, dass im Land wieder Ruhe einkehren wird.

Die Linie des Präsidenten, den Taten Vorrang vor den Worten zu geben, kommt in der Bevölkerung gut an, insbesondere weil der Konflikt die Exekutive und die Legislative vereint hat, was hier nicht gewöhnlich ist.

In unserer Arbeit mit Kindern sind wir aufgrund der Unsicherheit, die wir erleben, zum virtuellen Unterricht zurückgekehrt und in drei Wochen beenden wir das Schuljahr.



CASA HOGAR DE JESÚS

Santo Domingo de los Tsáchilas – Ecuador

Dirección: Vía Chone y calle San Cristóbal, frente a la Universidad Católica.

email: casahogardejesus@hotmail.com

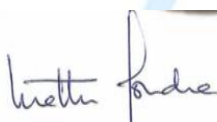
Wir kümmern uns weiterhin um die Jungen und Mädchen und um uns selbst; es geht uns gut und wir sind zufrieden inmitten dieser schwierigen Situation. Mit den Jungen und Mädchen fühlen wir uns glücklich und voller Hoffnung. Uns bleibt nichts anderes übrig.

Dies ist die unglückliche Situation des Landes, aber wir verlieren nicht die Hoffnung, dass unsere Jungen und Mädchen glücklichere Momente in ihrem zukünftigen Leben genießen werden.

Vielen Dank für Eure Unterstützung und Ermutigung! ¡Muchas gracias!


Teresita Moncada Álvarez




P. Martín Gondra Ezkurdia



CasaHogar
de Jesús
Santo Domingo de los Tsáchilas - Ecuador